

VOCO Dental Challenge 2005

Forschungspreise für junge Wissenschaftler

Monatelang haben sie gemessen, geforscht und Werte analysiert. Doch die akribische Laborarbeit und Literaturrecherche haben sich für fünf junge Wissenschaftler gelohnt. Sie konnten ihre Forschungsergebnisse am 5. August 2005 beim VOCO Dental Challenge vor Fachpublikum vorstellen. Die drei besten Arbeiten zeichnete eine unabhängige Jury aus.

Autor: Redaktion



Trophy des VOCO Dental Challenge 2005.

Das Foto zeigt (v.r.n.l.) die beiden VOCO-Geschäftsführer Olaf Sauerbier und Manfred Thomas Plaumann mit den Preisträgern des Forschungswettbewerbs Pascal Klein, Melanie Schmelz und Ulrich Gerth sowie Dr. Martin Danebrock vom wissenschaftlichen Service der VOCO GmbH.

Die erste Preisträgerin Melanie Schmelz (Mitte) mit den VOCO-Geschäftsführern Manfred Thomas Plaumann (rechts) und Olaf Sauerbier.

■ Die Förderung von jungen Nachwuchsforschern schreibt VOCO groß: Einmal im Jahr erhalten Studenten und Doktoranden beim Cuxhavener Dentalmaterialhersteller die Chance, ihre Studien- und Forschungsergebnisse im Rahmen des Wettbewerbs VOCO Dental Challenge zu präsentieren. „Uns ist wichtig, die nicht habilitierten Wissenschaftler bei der Ergebnisvorstellung zu unterstützen. Denn neben einer sauberen Forschungsarbeit kommt es auch darauf an, die eigenen Studienergebnisse in der



Fachwelt darzustellen“, sagte Manfred Thomas Plaumann, Geschäftsführer der VOCO GmbH. Neben der schriftlichen Bearbeitung des Themas bewertete die Jury daher insbesondere auch die Präsentation der Ergebnisse.

In diesem Jahr beteiligten sich fünf junge Forscher deutscher Universitäten mit viel versprechenden Arbeiten am Wettbewerb. Das Themenspektrum reichte dabei von materialkundlichen Untersuchungen zu Compositen und Adhäsiven bis hin zu Prophylaxewirkung durch Fluoridlacke. Für die fachkundige Bewertung der Beiträge hatte VOCO mit Prof. Jürgen Geis-Gerstorfer (Leiter Werkstoffkunde, Universität Tübingen), Prof. Ulrich Schiffner (Leiter der Abteilung für präventive Zahnheilkunde, Universität Hamburg) und Priv.-Doz. Dr. Dieter Pahncke (Oberarzt Zahnerhaltung, Universität Rostock) namhafte Juroren gewonnen.

Melanie Schmelz von der Universität Halle überzeugte die Jury mit einer Arbeit zum Thema „Einfluss unterschiedlicher Perfusionsmethoden auf die Retention moderner Self-Etch-Adhäsive“ und erhielt dafür den ersten Preis des Forschungswettbewerbs, der mit 3.000 Euro dotiert ist. Auf Grund der guten Qualität der Forschungsarbeiten entschied sich die Jury, Ulrich Gerth (Universität Münster) und Pascal Klein (Universität Saarland) mit jeweils einem zweiten Preis auszuzeichnen. Beide Wissenschaftler erhielten 2.000 Euro. Das Vortragsthema von Ulrich Gerth lautete „Chemical analysis and bonding reaction of Bifix and RelyX Unicem – a comparative study of two composites“. Pascal Klein hatte sich mit der „Marginalen und internen Adaption von Klasse-II-Kompositrestaurationen mit All-in-one-Adhäsiven in vitro“ beschäftigt.

Zusätzlich erhalten die drei Preisträger für die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse einen Publikationszuschuss in Höhe jeweils 2.000 Euro. ◀◀